



SEGLERJUGEND

22. Jugendseglertreffen 2017 | Leipzig Arbeitskreis: „Jugend-/Juniorenschiff – Alternative Formate im Segelsport“

Moderatoren: Daniel Ortwig (LJO Thüringen), Wolfgang Zydek (LJO Rheinland-Pfalz)

Pro-Argumente:

- J70 -> attraktives schnelles Teamboot
- Attraktiv für Junioren
- Interessant für Studierende/Azubis die weniger Zeit haben, um sie in dem Verein zu halten
- Junioren Liga gutes Sprungbrett für Ü18/19
- Gutes Becken für sportlich interessierte Ü18/19 die keine olympische Klasse segeln wollen/können
- Gutes Format um Segelsport der breiten Masse attraktiv zu machen

Contra-Argumente:

- Intensives Training nur möglich mit eigenem Boot (Verein)
- Hohes Einstiegsinvestment
- Gelder (auch Sponsorengelder) fehlen an anderer Stelle im Verein
- Gefahr für andere Jugendbootsklassen, Entzug der Jugendlichen von konventionellen Klassen
- Herausforderung für Mitglieder-/Jugend schwächere Regionen oder Vereine
- Trainings müssen ausgelagert werden (größere Segelreviere -> höhere Kosten)
- Konzept ist noch nicht Vereinsübergreifend möglich
- Großer Alters- und Leistungsunterschiede, frustrierend für die hinteren Ränge
- Abwerben von Jugendlichen unter den Vereinen (von klein zu groß)

Alternativen:

- Vereinsübergreifende Trainings pro Jugendbootsklasse um Boote zusammenzulegen
 - o Ansatz vereinsübergreifende Trainings als Grundlage für Liga
- Gelebte Konzepte -> es fehlen aber die Angebote nach den Jugendbootsklassen (470er/505er)

Fazit:

- Juniorenliga als Konzept interessant und gut
- Vereinsübergreifende Teams sollten möglich sein
 - o Mehrere Vereine als Verband
- Konzept „JuniorenLiga“ zwingend neben Jugendbootsklassen
- Regionalkonzept wird für gut befunden -> Regionalgrenzen anders abstecken
- Stützpunktkonzept (regional) gut -> Kooperation von Vereinen (Bsp.: Trainingscenter an der Möhne (NRW) mit 5x J70)